

Finde Freude und Stärke inmitten von Schmerz und Schwäche

Noch trägt der Feigenbaum keine Blüten, und der Weinstock bringt keinen Ertrag,
noch kann man keine Oliven ernten, und auf unseren Feldern wächst kein Getreide;
noch fehlen Schafe und Ziegen auf den Weiden, und auch die Viehställe stehen leer.
Und doch will ich jubeln, weil Gott mir hilft, der Herr selbst ist der Grund meiner Freude!
Ja, Gott, der Herr, macht mich stark; er beflügelt meine Schritte, wie eine Gazelle kann ich über die
Berge springen.

Erinnerst Du Dich an den Thanksgiving Gottesdienst in der Kirche, als Dein Herz so schwer war, wie der 30-Pfund schwere Truthahn, der gerade im Ofen briet? Alle anderen schienen glücklich zu sein, als die Dankeslieder sangen und eifrig der Botschaft zuhörten, während der würzige Duft von Kürbiskuchen vom Kirchenkeller nach oben stieg.

Du kamst Dir wie eine Fremde vor, oder vielleicht sogar wie eine Ausgestoßene in dieser perfekten Welt der Hallmark-Familien. Sie wollten Dich nicht wie eine Fremde behandeln, aber in ihrer glücklichen und dankbaren Stimmung mit einem dankbaren Herzen, ahnten sie nicht, dass Dein Herz zerrissen wurde und auf ihm rumgetrampelt wurde und Du nicht wirklich glücklich warst. Tatsache ist, Deine Welt fiel gerade auseinander und löste sich so schnell auf, dass Du keine Möglichkeit hattest, dies aufzuhalten.

Wenn Sie gewusst hätten, wie sehr Du verletzt warst, hätten sie Dir die Hände hingestreckt, auch wenn Dein Schmerz ihre fröhliche Stimmung gedämpft hätte und sie sich ein wenig unwohl gefühlt hätten?

Oder würden sie ihre Ohren verschließen und ihre Augen abwenden, während Du neben einem "warmen, dankbaren Herzen" in der Reihe sitzt, das so tut, als ob es nicht mitbekommt, dass Du durch all die fröhlichen Lieder hindurch weinst und während der Botschaft leise trauerst?

Während der Zeit Deines Schmerzes, kann es schwierig sein, einen Grund zur Dankbarkeit zu finden. Es ist viel einfacher, sich seiner Verzweiflung hinzugeben als Deine Augen auf Gottes Freundlichkeit und Erbarmen lenken.

"Gott zu danken für das, was wir haben, bringt uns dazu Gott zu vertrauen, uns die Dinge zu geben, die wir nicht haben" (Jim Smoke, "Moving Forward").

Uns wird es weiterhin schlecht gehen und wir werden unglücklich sein, weil wir uns auf das konzentrieren, was wir nicht haben, was wir verloren haben, oder die schlechte Behandlung, die wir erfahren haben. Wir tragen den Schmerz wie eine "Sicherheitsdecke" mit uns herum und weigern uns, diese loszulassen, selbst wenn sie vollkommen schmutzig und voller Löcher ist. Es gibt uns eine merkwürdige Art der Behaglichkeit, wenn es sonst niemanden gibt, der uns versteht, lässt uns das ungerechte Verhalten nicht vergessen und gibt uns eine Entschuldigung für unsere Depressionen und fehlende Erfüllung.

Aber diese zerfledderte "Unsicherheits-"decke kann sich schnell von einer Decke in eine Zwangsjacke verwandeln und hält uns als Opfer gefangen und hält uns davon ab, auf ein produktives und freudiges Leben zu zugehen.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen "glücklich sein" und sich "voll Freude" sein. Wir

können uns nicht immer selbst glücklich machen, weil wir von Menschen, Dingen und Umständen abhängig sind, uns diese warmen, kuschligen Gefühle zu geben. Aber, selbst wenn wir all unser Eigentum verlieren, von denen abgelehnt und misshandelt werden, die wir lieben, und den schlimmsten Umstände ins Auge blicken, können wir trotzdem noch Freude haben, weil diese von Gott kommt und es ist das Eine, was Dir keiner wegnehmen kann.

Wir können Freude erfahren, weil sie nicht von uns selbst kommt, und sie nicht durch unsere eigene Kraft entsteht. Die Freude vom Herrn ist ein wertvoller Schatz, die uns Hoffnung gibt, die uns keiner stehlen oder zerstören kann.

Der Apostel Paulus kannte die Freude, als er an die Christen in 2. Korinther 4, 7-9, 16, 18 schrieb (Hoffnung für alle)

"Diesen kostbaren Schatz tragen wir in uns, obwohl wir nur zerbrechliche Gefäße sind. So wird jeder erkennen, dass die außerordentliche Kraft, die in uns wirkt, von Gott kommt und nicht von uns selbst.

Die Schwierigkeiten bedrängen uns von allen Seiten, und doch werden wir nicht von ihnen überwältigt.

Wir sind oft ratlos, aber nie verzweifelt.

Von Menschen werden wir verfolgt, aber bei Gott finden wir Zuflucht.

Wir werden zu Boden geschlagen, aber wir kommen dabei nicht um.

Darum geben wir auch nicht auf. Wenn auch unsere körperlichen Kräfte aufgezehrt werden, wird doch das Leben, das Gott uns schenkt, von Tag z Tag erneuert.

Deshalb lassen wir uns von dem, was uns zurzeit so sichtbar bedrängt nicht ablenken, sondern wir richten unseren Blick auf Gottes neue Welt, auch wenn sie noch unsichtbar ist. Denn das Sichtbare vergeht, doch das Unsichtbare bleibt ewig.

Wenn es darauf ankommt, ist das einzig wahre Vermögen in diesem Leben , das uns nicht gestohlen werden kann oder uns von einem Strafgericht entzogen werden kann, und das immer noch für uns da sein wird, selbst wenn unser alle den Rücken zuwenden und uns ihre Hilfe verweigern.....Jesus. Wenn wir nichts mehr finden, wofür wir dankbar sein können, so können wir doch dankbar sein für Jesus, der Grund unserer Freude.

Wenn Du endlich am Ende Deiner eigenen Kraft, Schönheit und Intelligenz angekommen bist, und Du hast nichts mehr übrig, außer einem Berg von Schulden, einen müden und alternden Körper, und eine alte Klapperkiste, die ab und zu mal läuft, danke für den Schatz, den Du in Jesus hast, der mehr wert ist als alles, was diese Welt zu bieten hat.

"In the morning when I rise,
in the morning, when I rise,
In the morning when I rise,
Give me Jesus"

And when I am alone,
Lord, when I am alone,
And when I am alone,
Give me Jesus
And when I come to die,
Lord, when I come to die
Oh when I come to die,

Give me Jesus!
Give me Jesus
Give me Jesus
You can have all this world
But give me Jesus!"

© 2004 FOCUS Ministries, Inc.
P.O. Box 2014
Elmhurst, IL 60126
www.focusministries1.org